

Dezernent Schmitz führte aus, die Unterlagen (Tischvorlage 2) zu diesem Punkt um die aktuellen Inzidenzzahlen erweitert zu haben. Er stellte im Folgenden die aktuellen niedrigeren Zahlen vom 18.05.21 auf Grundlage der unterschiedlichen Darstellungen (Tabelle, Grafik, Kurve) in direkten Vergleich zu den Zahlen aus der Vorlage vom 05.05.21. Zudem erklärte er am Beispiel von Ruppichteroth, wie es hier aufgrund der niedrigen Einwohnerzahl immer wieder zu einer sehr hohen Inzidenz kommen könne. So reiche die Infektion von zwei Großfamilien schon aus, um die Inzidenzwerte hier hoch zu treiben.

Zum Vergleich der unterschiedlichen Höhe der Inzidenzwerte des Landeszentrums Gesundheit (LZG), des Robert-Koch-Instituts (RKI) und des RSK verwies Dezernent Schmitz auf den Einschub auf Seite drei der Tischvorlage 2. Hier werde genauer erläutert, auf welcher Grundlage die Inzidenzwerte beim LZG, dem RKI und dem RSK jeweils erhoben würden und warum sie voneinander abweichen würden. Wichtig sei dies in Zusammenhang mit der Festlegung von Infektionsschutzmaßnahmen, die sich an den Inzidenzwerten orientierten würden.

Dezernent Schmitz verwies im Anschluss noch einmal auf Seite vier der ursprünglichen Vorlage vom 05.05.21 zum Kontaktpersonenmanagement. Bisher habe es beim RKI die Einteilung in Kontaktperson I, Kontaktperson II etc. gegeben. Dieses System habe sich durch die Mutationen komplett verändert. Daher rede man nun nur noch von „engen Kontaktpersonen“.

Abgeordnete Ruiters bedankte sich für die Vorlage. Sie erklärte sich darüber zu freuen, dass der Prüfantrag, der für die letzte Sitzung verabredet gewesen sei, nun inhaltlich hier beantwortet worden sei. Da der SPD in der ersten Vorlage vom 05.05.21 die notwendigen Antworten gefehlt hätten, habe man den Antrag noch einmal gestellt. Wenn bekannt gewesen wäre, dass die Informationen nun nachgeliefert würden, hätte die SPD den Antrag nicht noch einmal eingebracht. Abgeordnete Ruiters bat diesbezüglich darum, wenn Ausarbeitungen zu Prüfanträgen vorbereitet würden, frühzeitig einen Hinweis hierauf zu geben, damit in Zukunft nicht unnötige weitere Anträge eingebracht werden müssten und sich somit Arbeit zu ersparen.

Abgeordnete Ihrig zeigte sich Enttäuscht über die Tischvorlage zum Thema, wie die Impfstrategie weitergehen solle. Vorsitzender Abgeordneter Schmitz unterbrach Frau Ihrig an dieser Stelle, da sich dies auf TOP 6.3 beziehe. Abgeordnete Ihrig zog daher ihren Einwand zurück.

Abgeordneter Danne bat um Nennung von Gründen, warum sich die Anzahl der Testungen in der 19. KW fast verdreifacht hätten und warum es zu einem enormen Anstieg von Positivtestungen in dieser Woche im Vergleich zur 18. KW gekommen sei. Vorsitzender Abgeordneter Schmitz bedanke sich für die Frage und erklärte, diese unter TOP 6.2 aufnehmen zu wollen.